

Marmor – Eine Arzneimittelprüfung

von Dr. med. Ulrike Keim

1. Warum diese Prüfung mit Marmor?

Die Prüfung wurde während einer Supervisionswoche zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie im Mai 2007 auf der griechischen Insel Kos durchgeführt.

Hierzu suchte ich eine Prüfungssubstanz, die sich positiv in die Gruppendynamik einer Supervision einfügt und auf der symbolischen Ebene eine Beziehung zu Griechenland und Kos hat.

Auf der Insel Kos wurde der Arzt Hippokrates 460 v. Chr. geboren. Berühmt ist Kos wegen seines Asklepieions, wo die Menschen in der Antike Heilung bei den Priestern und Ärzten suchten. Das Heiligtum ist dem Heilgott Asklepios geweiht – es ist eines der bekanntesten Heilorte der Antike gewesen. Man baute Asklepios einen Tempel aus Marmor.

Wir befinden uns also in der Woche unserer Supervision auf einer Insel, die seit dem Altertum eine enge Verbindung mit der Medizin und Asklepios hat.

Nicht nur der Tempel des Asklepios bestand aus Marmor. Im Asklepieion, das heute noch von vielen Touristen besucht wird, erstrahlen viele Säulen in weißem Marmor.

Die Überreste der Agora in Kos-Stadt und die Reste von Säulenanlagen in den westlichen Ausgrabungsstätten waren alle aus Marmor erbaut. Wir waren die ganze Woche von Marmor umgeben. Der Fußboden unseres Hotels, sowie die Platten in der wundervollen subtropischen Parkanlage des Hotels bestanden aus Marmor.

Unsere Abschlussveranstaltung und die Übergabe der Zertifikate begingen wir feierlich im Odeon vor den Toren von Kos Stadt. Das Odeon ist ein römisches Theater, das in den letzten Jahren sehr schön restauriert wurde. Die ersten acht Stufen – auf denen wir saßen – sind aus Marmor gefertigt und bilden einen beeindruckenden Kontrast zu der dunklen Zypressenallee, die zum Odeon führt.

Bereits vor Beginn der Arzneimittelprüfung war natürlich klar, dass es sich bei der Prüfsubstanz nicht um griechischen Marmor handelte, sondern um die gleiche Substanz, die von Nuala Eising geprüft wurde.¹

¹ Nuala Eising: Granit – Marmor – Kalkstein – Die Prüfungen. Verlag Karl-Josef Müller, Zweibrücken 2000

2. Marmor – ein glänzender Kalkstein

a. Entstehung:

Der Name Marmor leitet sich ab von griechisch μαρμαρος = schimmernd, glänzend. Er entsteht durch Umwandlung von Sedimenten unter Einfluss von hohem Druck und hoher Temperatur „infolge tektonischer Bedingungen (Regionalmetamorphose) oder durch Kontaktmetamorphose in Zusammenhang mit aufsteigenden Magmakörpern aus dem Erdmantel (Kalzitmarmor).“¹

In diesem Prozess kristallisierte das Kalkgestein aus und wurde im Verlauf von Jahrmillionen zu echtem kristallinen Marmor. In Regionen, wo der Kalkstein nur geringerem Druck und weniger Temperatur ausgesetzt war, blieb die Kristallisation aus. Auch diesen erdgeschichtlich jüngeren Kalkstein kann man polieren und wird daher auch als Marmor bezeichnet. Umgangssprachlich werden alle dekorativen und polierbaren Kalksteine als Marmor bezeichnet.

b. Vorkommen und Verwendung:

Marmor findet sich in vielen Gegenden der Welt, wie in Italien, Griechenland, Frankreich, Belgien, Deutschland, Spanien, Portugal, Türkei, Iran, Indien und China. Die einzelnen Marmorarten unterscheiden sich in ihrer Farbe, Qualität, Maserung, Struktur und Härte.

Marmor gilt schon seit der Antike als ein edler und vornehmer Stein. So gab es im antiken Griechenland einen richtigen „Marmorkult“. Der Stein wurde für die wundervollen Tempelbauten wie die Akropolis von Athen, die Anlage in Delphi oder die sakralen Gebäude der Wettkampfstätte in Olympia verwendet. Im Griechenland der Antike war der Marmor von der Insel Paros und dem Pentelikon-Gebirge berühmt. Alexander der Große hatte ein Badezimmer aus Estremoz-Marmor.² Auch die Römer verwendeten Marmor für ihre Prachtbauten wie das Pantheon und das Trajanforum. Mit dem Niedergang des römischen Reiches ruhte der Marmorabbau weitgehend. Erst in der Renaissance erlebte die Verwendung des edlen Marmor eine Wiedergeburt. Wer kennt nicht die Statuen des Michelangelo, der den strahlend weißen Carraramarmor verwendete – mit dem Namen Statuario-Marmor.

Auch heute gilt Marmor als vornehm und edel. Jedes Fünf-Sterne-Hotel lässt den Gast in der Lobby über Marmor schreiten und gönnt ihm den Luxus eines

¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Marmor>

² Im ostportugiesischem Estremoz wird Marmor an drei Stellen abgebaut. In Estremoz ist der Marmor rosa marmoriert, in Villa Vicosa weiss und in Borba braun bis rötlich.

Marmorbades. Je nach Qualität und Härte wird der Marmor für Fußböden, Bäder, Wandverkleidungen, Grabsteine verwendet – aber auch in der Pharmaindustrie nutzt man ihn z.B. für Calciumtabletten und Zahnpasta.

3. Vorbemerkungen zur Arzneimittelprüfung

Mir ist aus der Literatur nur folgende Arzneimittelprüfung bekannt:

Eising Nuala: Granit – Marmor - Kalkstein - Die Prüfung, Zweibrücken: Verlag Karl-Josef Müller (2000)

Meine diversen Recherchen im Internet, in der Encyklopedia Homoeopathica und in verschiedenen Materiae medicae sowie Repertorien ergaben keinen Hinweis auf eine frühere Prüfung. Bei einem Telefonat mit dem Lektor für Radar Deutschland wurde mir versichert, dass eine Prüfung bis zur Eisingprüfung mit größter Wahrscheinlichkeit nicht durchgeführt worden ist.

Somit sind die bisherigen in der Literatur aufzufindenden Symptome der alten Homöopathen wohl empirisch aufgrund von einzelnen Fällen gefunden worden. Weiterhin bleiben folgende Fragen offen, die nicht ansatzweise geklärt werden konnten:

1. Welche Substanz verwendeten die alten Homöopathen.
2. War es tatsächlich weißer Marmor oder eine andere Art von poliertem Kalkstein.
3. Benutzten alle alten Homöopathen die gleiche Substanz, wenn sie von Marmor – marble white sprachen. Oder handelte es sich um unterschiedliche Steine.
4. Aus welchem Land, welchem Steinbruch stammte der mit Symptomen beschriebene marble white.

Ich betone das mit besonderem Nachdruck, da sowohl unsere Prüfungssymptome, als auch die Prüfungssymptome der Eisingprüfung, die zum Teil in großem Gegensatz zu den Symptomen in den bisherigen materiae medicae stehen, eventuell auf völlig unterschiedliche Substanzen zurückzuführen sind – zumindest andere Marmorsorten.

In unserer Prüfung verwendeten wir marble white der Firma Gudjons. Frau Britta Gudjons versicherte mir in einem Telefonat, dass es sich um ein identisches

Stückchen Substanz handelt, aus dem das homöopathische Mittel marble white der Firma Gudjons hergestellt worden ist, wie es in der Eisingprüfung zum Einsatz kam. Also können wir schlussfolgern, dass unsere im Mai 2007 auf Kos durchgeführte Prüfung mit der Prüfung von Nuala Eising zu vergleichen ist.

In ihrer Beschreibung der Marmorprüfung berichtet Nuala Eising, dass sie nach Inagh Valley (Irland) gefahren ist und dort auf eine Familie traf, die „einige Marmor-Steinbrüche in dem Gebiert der *Twelve Pins*“ hat.¹ Sie erhielt dann auch dort in einer Marmorwerkstatt ein „kleines Stückchen reinen weißen Marmors.“²

4. Unsere Prüfung von marble white

Zeitraum: 3.Mai bis 7.Mai 2007

Prüfungsleiterin: Dr. med. Ulrike Keim, Bergstrasse 136, 53129 Bonn

Prüfungsteilnehmer: 22

Die Prüfung fand statt während eines Supervisionskurses zur Weiterbildung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie – durchgeführt von der Internationalen Gesellschaft für Homöopathie und Homotoxikologie (IGHH) im Hotel Neptun auf Kos. Die Prüfsubstanz stammte von der Firma Gudjons und war identisch mit der Prüfsubstanz von Nuala Eising.

Die Prüfung wurde durchgeführt mit marble white in der Potenz C 30.

Anmerkungen:

Es sei mir aus Gründen der Praktikabilität gestattet die Prüferinnen und Prüfer insgesamt als Prüfer zu bezeichnen.

Die meisten Symptome – sowohl Geistes- und Gemütssymptome, Träume, als auch körperliche Symptome traten in den ersten zwei Tagen nach Einnahme des Mittels auf. Da es sich um eine Potenz C 30 handelte, war die Wirkungsdauer recht kurz bei einem sehr schnellen Wirkungseintritt aller Symptome mit einem Wirkungsmaximum am Einnahmetag und am Folgetag.

Im Folgenden werden die Prüfungssymptome der einzelnen Prüfer zugeordnet zu den Kapiteln der Synthesis aufgeführt:

¹ Nuala Eising S. 45

² Nuala Eising S. 46

I . Gemüt

R.G. glücklich und froh

Die Prüfer P.O. - G.M. – M.M. – H.Z. – K.B. S.U. äußerten große Gelassenheit

Die Prüfer S.E. – D.D. - I.V. – Ja.G. – M-H. äußerten starke Orientierungsstörungen in Bezug auf den Weg, den sie kennen.

Schwindel:

E.K. wenig Schwindel

Kopf:

I.V. bandartiges Taubheitsgefühl der Stirn

G.S. Schmerzen rechter Unterkiefer

H.J. V. Blitzartige Nackenschmerzen rechts

S.E. Stechende Schmerzen – als ob der Kopf ein Luftkissen wäre

M.U. Brennende Schmerzen Stirn

S.U. Hitzegefühl in den Wangen

Augen:

G.S. bohrender Schmerz wie von einem Nagel hinter dem rechten Auge

Sehen:

H.H.V. erhöhte Lichtempfindlichkeit

Mund:

M.U. brennendes Gefühl an den Lippen

Zähne:

Jü.G. Beißen auf die Zähne

Magen:

S.U. brennende Schmerzen im Epigastrium

Brust:

M.H. Ziehen unter linkem Rippenbogen

S.E. Druckgefühl Herz

S.K. Kurze Tachykardie

Extremitäten:

S.U. feuriges Gefühl in beiden Armen

Ja.G. Jucken rechter Fuß

H.J.V. Blockierung ileosakral rechts

H.J.V. Patellarschmerz rechts

M.R. Stechen rechte Fußsohle
S.E. Stechende Schmerzen linker Unterschenkel
S.E. Stechende Schmerzen rechte Hüfte
M.U. Brennende Schmerzen beide Unterarme und beide Beine
M.U. Schmerzen rechtes Kniegelenk
G.M. Urtikaria-Empfinden rechter Oberschenkel innen
H.Z. Brennende Schmerzen linkes Bein
K.G. Jucken Handrücken
D.D. Ziehende Schmerzen rechtes Knie
M.R. Dumpfer Schmerz Daumengrundgelenk
M.R. ziehender Schmerz linker Oberarm
S.K. Kribbeln rechter 4. Finger
V.H. Brennen Handinnenflächen und Fußsohlen
E.K. Juckreiz rechte Fußsohle

Träume:

M.M. Feen, Hexenmeister, magisches, strahlendes Licht
M.H. weiße Würmer
I.V. zerbrochen Leiter
I.V. Krankenhausstation
V.H. Kaputte Holztreppe
I.V. Schneeberge
I.V. Erotischer Traum: Fassen an die Brust
I.V. Eisbahn
I.V. Pferdekutsche
H.Z. Gewichtsabnahme
G.S. Motorradunglück
M.U. Tod des Vaters
S.M. Intensivstation

Frost:

S.E. Schüttelfrost

Haut:

Jü.G. – K.B. – P.O. Juckreiz der Haut
K.B. – D.D. – P.O. – S.E. – G.M. Kälte

Allgemeines:

M.R. – M.M. – G.S. – K.B. – H.J.V. – S.U. – V.H. – M.H. – M.U. – H.Z. Hitze – Gefühl von

P.O. Bedürfnis nach Sonnenwärme

Auswertung der Prüfung von Marmor auf Kos 2007

Geistes- und Gemütssymptome:

Sehr auffällig sind die von 5 Prüfern geäußerten Orientierungsprobleme, dass sie die bekannten Wege nicht wieder fanden.

Träume:

Die Traumthemen waren sehr vielfältig. Ich möchte sie dennoch übergeordneten Themen zuordnen:

- Kaputte Leitern oder Treppen
- Gefrorenes: Eisbahn und Schneeberge
- Krankheit und Unfall – Tod: Krankenhausstation und Intensivstation, Motorradunfall – Tod des Vaters
- als wichtiges Einzelthema: Fee und magisches Licht (siehe unten)

Allgemeinsymptome:

Beherrschend und die Prüfung auch prägend sind die von 15 Prüfern vermerkten extremen Hitze- oder Kältegefühle. Während der Prüfung empfanden die Prüfer entweder eine extreme Kälte mit Frösteln oder eine extreme Hitze. Es gab keinerlei äußeren Umstände, die diese starken Prüfungssymptome hätten hervorrufen oder beeinflussen können.

Lokalsymptome:

Die meisten Lokalsymptome fanden sich an den Extremitäten. Auffällig ist der häufige Juckreiz, der von den Prüfern beschrieben wird. Schmerzen und Beschwerden hatten häufig einen brennenden Charakter. Auch hier finden wir wieder die Hitze, die auch bei den Schmerzen zu finden ist.

Die Untersuchung der einzelnen Symptome ergab in unserer Prüfung folgende

Themen für Marmor:

- Extreme Temperaturempfindungen
- Orientierungsprobleme
- Juckreiz der Haut – besonders an den Extremitäten

- Brennende Schmerzen an den verschiedensten Körperstellen

5. Vergleich mit der Prüfung von Nuala Eising

Da unklar geblieben ist, mit welchen Substanzen unter dem Begriff Marmor frühere Homöopathen gearbeitet haben, ist ein Vergleich zu den spärlichen Symptomschilderungen in den *Materiae medicae* unterblieben.

Eising:

Gemüt:

Von sehr vielen Prüfern der Eising-Prüfung wird wie in unserer Prüfung Gelassenheit, Entspanntsein und gute Laune angegeben.

Das in unserer Prüfung so hervorstechende Symptom der Orientierungslosigkeit wird in der Prüfung von Nuala Eising nicht beschrieben. Es muss somit als ein neues wichtiges Symptom von *marble white* angesehen werden.

Da unsere Prüfung relativ wenige Gemütssymptome hervorbrachte, ergibt sich keine weitere Kongruenz mit der vorherigen Prüfung desselben Steins.

Träume:

Auf eine Besonderheit und erstaunliche Übereinstimmung sei an dieser Stelle hingewiesen.

Die Prüferin B schreibt: „Wenn ich nachts durch Burren fahre und glitzernde Dinge sich auf der Strasse bewegen sehe, kehre ich noch einmal um, bis ich sie wieder sehen kann. Ich halte dann an, steige aus dem Auto und suche danach. Ich denke, es könnten Feen sein, obwohl ich mir sicher bin, dass es wahrscheinlich kleine Quarze in einem Stein sind. Ich möchte unbedingt eine Fee finden.“¹

In unserer Prüfung träumte der Prüfer M.M. in der ersten Nacht nach der Mitteleinnahme folgenden Traum (nach seinen Angaben habe er noch nie einen solchen Traum gehabt):

„Der Traum vom verzauberten Baum“

Im Traum ging es um einen verzauberten Baum, der das Heim einer Fee war. Ein Abenteurer beschützte die Fee, da ein Hexenmeister sie vernichten wollte. Der Hexenmeister wollte mich auch töten, da er nur so an die Fee rankommen konnte. Als er glaubt mich getötet zu haben und somit auch die Fee vernichtet sei, strahlte der Baum ein magisches Licht aus, welches den Hexenmeister in den Wahnsinn

¹ Eising S. 57

trieb.“ Als der Prüfer den Traum schilderte, berichtete er darüber hinaus, dass der Traum in einem exotischen Land spielte.

Das ist eine weitere Übereinstimmung zur Eisingprüfung: hier finden 4 von 18 Träumen in fernen Ländern statt.

Ich halte „Traum von einer Fee“ für ein **Schlüsselsymptom von marble white**.

Zusammenfassung:

Übereinstimmende Themen beider Prüfungen fanden sich in den starken Temperaturextremen: entweder war es Prüfern sehr kalt am ganzen Körper oder sie hatten kalte Hände und Füße oder den Prüfern war es sehr warm am ganzen Körper mit oder ohne warmen Händen und warmen Füßen. Es sei mir als Prüfungsleiterin gestattet zu sagen, dass diese Temperaturextreme sehr auffällig waren während unserer gemeinsamen Tage auf Kos.

Weitere Übereinstimmungen erbrachten die Geistes- und Gemütssymptome sowie die Träume. Das Thema Fee gehört zu marble white. Gemeinsame Traumthemen waren Träume von Pferden. Ansonsten fanden sich in unserer Prüfung andere Traumthemen.

6. Symptome und Rubriken von marble white, die in die Synthesis aufzunehmen wären

in folgenden Rubriken ergänzen:

Gemüt:

- ❖ Seelenruhe – Gelassenheit
- ❖ Orientierungssinn vermindert
- ❖ Verirrung; geistige – verläuft sich in bekannten Straßen

Kopf:

- ❖ *Schmerzen – Stirn – brennend*
- ❖ *Schmerzen – stechend*
- ❖ *Schmerzen – blitzartig*
- ❖ *Hitze*

Auge:

- ❖ Schmerz - bohrend

Sehen:

- ❖ Blenden – erhöhte Helligkeit

Zähne:

- ❖ Zusammenbeißen – plötzlich, unwillkürlich

Magen:

- ❖ Schmerz - brennend

Brust:

- ❖ Herzklopfen

Extremitäten:

- ❖ Jucken – Füße
- ❖ Schmerz – Knie – Kniescheibe – Wehtun
- ❖ Schmerz – Füße – Fußsohlen – stechend
- ❖ Schmerz – Unterschenkel – Waden – stechend
- ❖ Schmerz – Hüfte stechend
- ❖ Schmerz – Beine – brennend
- ❖ Jucken – Hände – Handrücken
- ❖ Hitze – Hände
- ❖ Hitze – Füße – Fußsohlen
- ❖ Hitze – Arme – brennende Hitze

Träume:

- ❖ Licht
- ❖ Würmer
- ❖ Erotisch
- ❖ Tod – Verwandte – Vater

Frost:

- ❖ Schüttelfrost – marble white bereits enthalten !

Haut:

- ❖ Kälte

Allgemeines:

- ❖ Hitze – Gefühl von
- ❖ Sonne – Aufenthalt in der Sonne – amel.

folgende Rubriken neu aufnehmen:**Mund:**

- ❖ Schmerz – Lippen – brennend

Träume:

- ❖ Feen
- ❖ Zerbrochene Leiter
- ❖ Treppe – ergänzen: kaputt
- ❖ Schnee – ergänzen: Schneeberge
- ❖ Eisbahn
- ❖ Pferde – ergänzen: Pferdekutsche
- ❖ Unfälle – ergänzen: Motorradunfall
- ❖ Gewichtsabnahme
- ❖ Krankenhaus

Meines Erachtens ergab die Prüfung von Marmor = marble white einige wichtige Symptome, die bisher im Repertorium Synthesis fehlten. Ich habe die Prüfungsunterlagen durchgearbeitet mit dem Ziel, dass die oben aufgeführten Symptome in eine neue Auflage der Synthesis aufgenommen werden. Es mögen die Homöopathen weltweit durch die Prüfung auf Kos neue Symptome dieses kleinen Mittels kennen lernen und einen kleinen, weiteren Fortschritt vollziehen können in der Wahl des passenden Mittels für ihre Patienten.

Ich danke allen, die an der Prüfung teilgenommen haben, den Prüfern für ihre ausführlichen Listen mit Symptomen, der Internationalen Gesellschaft für Homöopathie und Homotoxikologie für die Ausrichtung der Homöopathiekurse und der Supervision, zahlreichen lieben Freunden für ihre Anregungen und Gespräche.

Bonn, im September 2007